

FraktionsExtra

DIE SPD-FRAKTION IM LANDTAG DES SAARLANDES INFORMIERT



Liebe Freundinnen und Freunde,

am 03. März 2020 hatten wir mit „Patient 1“ den ersten Corona-Fall im Saarland. Vieles ist seitdem passiert: pragmatisches und beherztes Regierungshandeln, aber naturgemäß auch Fehler. Wir haben das als Fraktion konstruktiv begleitet, und dabei auch immer wieder den Finger in die Wunde gelegt – nicht, um uns einen schlanken Fuß zu machen, sondern aus Überzeugung, den besten Weg zu finden. Das war so beim Thema Testen, das ist so bei der Organisation der Impfungen und beim Umgang mit Härtefällen. Und wir haben damit wichtige Impulse gesetzt und Korrekturen vorangetrieben. Ich bin überzeugt: Die sich jetzt abzeichnenden Öffnungsschritte müssen mit mehr Tests und mehr Impfungen flankiert werden: Impfen, Testen, Öffnen – darauf kommt es an. Und bei den Öffnungen müssen Kinder ganz vorne stehen. Als SPD sind wir da ganz klar aufgestellt: im Landtag und in der Regierung.

Corona ist irgendwann vorbei, die großen Herausforderungen für unser Land bleiben. Deswegen denken wir neben dem „Tagesgeschäft“ auch an das Morgen. Ein Beispiel? Damit Unternehmensansiedlungen wie SVOLT und Nobilia auch in Zukunft gelingen, braucht es auch Platz.

Den schafft Anke Rehlinger mit dem Masterplan II, der neue Flächen definiert, sich aber auch um die Erneuerung brachliegender Altflächen kümmert. So geben wir dem Strukturwandel eine Richtung, so schaffen wir die Arbeitsplätze von morgen für alle. Noch ein Beispiel? Der Verkehrsentwicklungsplan – kurz VEP – macht Bus und Bahn einfacher, günstiger und attraktiver. Das ist ein echter Schub für die Mobilität der Zukunft und ein wichtiger Beitrag zu mehr Klimaschutz. Andere reden viel darüber, die SPD macht es konkret. Darauf können wir stolz sein.

Darum und um viele weitere Themen geht es in der neuen Ausgabe des Fraktions-Extras. Ich wünsche viel Spaß bei der Lektüre und freue mich auf eure Rückmeldungen.

Solidarische Grüße

Uwe Conradsen

Fraktionsvorsitzender

KLARE STRATEGIEN IN UNRUHIGEN ZEITEN

mit Dr. Magnus Jung

FraktionsExtra



Magnus Jung ist stellvertretender Fraktionsvorsitzender und gesundheits- und sozialpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion im Landtag des Saarlandes.

Seit Beginn der Corona-Pandemie setzt er sich für systematische und besonnene Maßnahmen ein, um das Virus einzudämmen.

Lieber Magnus, in den letzten Tagen wurde viel über Lockdown-Lockerungen gesprochen. Was ist jetzt zu tun?

Zum Schutz der Menschen vor der Verbreitung des Virus und vor der Überlastung des Gesundheitssystems sind Grundrechte eingeschränkt worden, das war leider notwendig. Die Folgen für die Psyche, das soziale Leben sowie Wirtschaft und Arbeitsplätze werden aber immer gravierender. Deshalb sind Lockerungen in allen Bereichen wünschenswert. Hier darf man nicht nur auf die gemessenen Infektionen schauen. Öffnungsstrategie und Teststrategie hängen untrennbar zusammen. Dem Motto „Testen, testen, testen“ müssen auch im Saarland endlich Taten folgen. Wir müssen genau festlegen, wie viele Tests zukünftig im Saarland gemacht werden sollen, welche Gruppen dabei wie berücksichtigt werden und wie die dazu notwendigen Testinfrastrukturen aussehen soll. Nur so sind sichere Öffnungen möglich.

Woran liegt es, dass die Impfungen im Saarland nur schleppend vorankommen?

Es ist ein großer Erfolg der Wissenschaft, dass uns der Corona-Impfstoff schon seit Dezember 2020 zur Verfügung steht – damit war im Sommer letzten Jahres noch nicht zu rechnen. Anfangs war der Impfstoff knapp und es mussten Strategien entwickelt werden, um Personen der Prioritätsstufe 1 möglichst effizient und zügig zu immunisieren. Dabei hat man im Saarland Einrichtungen der Altenhilfe zu zögerlich behandelt, sowohl bei Bewohnern als auch beim Personal.

Auch wurde ein zu großer Teil der eingegangenen Impfdosen für die Zweitimpfung in den Kühlschrank gestellt, statt sie direkt zu verimpfen. Wir könnten heute locker 20.000 Menschen mehr geimpft haben. Zwischenzeitlich hat man aber auch hier auf unsere Kritik gehört und es geht jetzt schneller.

Die Saar-SPD hat in den letzten Monaten viele Vorschläge gemacht, wie wir das Virus effektiver bekämpfen können. Wie ist deine Bilanz?

Die SPD-Fraktion hat eine ganz intensive und konstruktive Rolle bei der Corona-Politik des Landes. Wir kritisieren viel, aber wir machen auch viele Vorschläge, wie es besser gehen kann. Dabei geht es um die Sache, denn letztlich gibt es keine Blaupause. Unsere Vorschläge werden oft zügig vom saarländischen Gesundheitsministerium umgesetzt, z.B. die Umstellung des Anmeldeverfahrens bei der Impfung im Januar. Damals hatte ich auch eine Härtefallkommission angeregt, die medizinische Härtefälle, die nach den allgemeinen Vorgaben nicht zur ersten Priorisierungsgruppe gehören, bei der Impfung vorzieht. Dieser Vorschlag wurde Anfang Februar umgesetzt. Auch unser Vorschlag, Corona-Testungen in Altenheimen zwei Mal pro Woche vorzunehmen, ist inzwischen Realität geworden. Ich könnte die Aufzählung beliebig verlängern. Wichtig ist jetzt, dass wir Impfungen und Testungen optimieren. Wir denken aber auch an die Folgen, z.B. in der Bildung und im Sozialen. Auf die Schulen kommen riesige Herausforderungen zu, dazu brauchen sie mehr Personal. Und die Schwächeren in der Gesellschaft hat Corona besonders hart getroffen, auch finanziell. Der Sozialstaat wird dringender gebraucht denn je – und damit die SPD.

ENTLASTUNG FÜR STUDIERENDE

SOLIDARSEMESTER UND BAFÖG

Viele Studierende im Saarland hat die Corona-Pandemie hart getroffen: Kurse fielen aus oder fanden nur online statt. Gleichzeitig gerieten nicht wenige Studierende in eine finanzielle Schieflage, da sie ihre Nebenjobs, z.B. in der Gastronomie, nicht mehr ausführen konnten. Um diese schwierige Situation abzufedern, haben die Koalitionsfraktionen im Saarland eine längere Regelstudienzeit beschlossen. Durch das „Solidarsemester“ werden Studierende nicht automatisch exmatrikuliert, wenn sie die Regelstudienzeit in der Krise überziehen. Gleichzeitig erhalten sie auch län-

ger Bafög. Unser wissenschaftspolitischer Sprecher Jürgen Renner hatte sich lange und vehement für diese wichtigen Maßnahmen eingesetzt. Vielen Dank, Jürgen!

Zudem konnten viele Studierende ihr Semesterticket im letzten Jahr aufgrund der Pandemie nicht nutzen. Um sie zu entlasten, wird das saarländische Wirtschaftsministerium im kommenden Sommersemester außerdem die Hälfte der Semesterticket-Gebühren übernehmen, das sind 62 €. Vielen Dank dafür, Anke Rehlinger!

AKTION DER FRAKTIONSMITARBEITER:INNEN

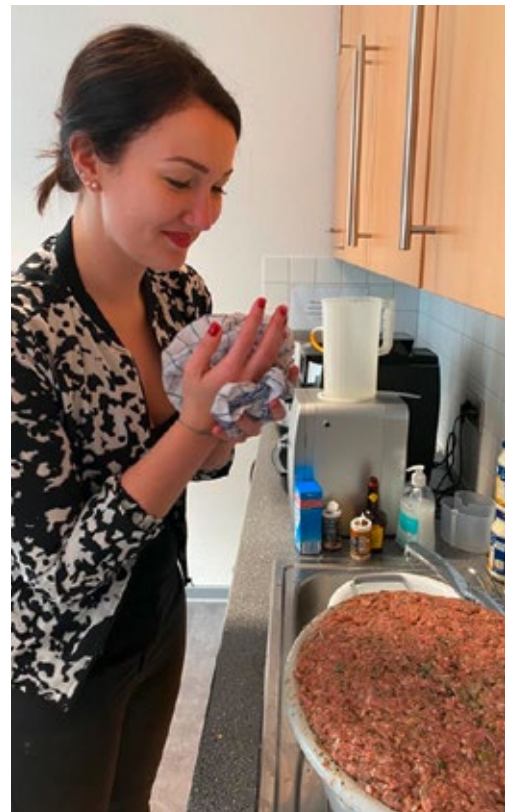
KOCHEN FÜR „INGOS KLEINE KÄLTEHILFE“

Drei Gerichte an drei Abenden



Im Saarland gibt es eine Vielzahl von ehrenamtlichen Initiativen, die arme und obdachlose Mitmenschen unterstützen. Eine davon ist „Ingos kleine Kältehilfe – Hand in Hand e.V.“ – in der ehrenamtliche Helfer:innen finanziell Bedürftigen helfen.

Die Mitarbeiter:innen der SPD-Fraktion kochten an drei Tagen im Februar jeweils etwa 70 Menüs für die Kältehilfe: Unter anderem Frikadellen mit Kartoffelsalat, Käsespätzle mit Salat und einen Paprika-Würstchen-Eintopf mit Muffins. Finanziell gesponsert wurde die Kochaktion von den Abgeordneten der SPD-Landtagsfraktion.



INDUSTRIE UND VERKEHR FÜR DIE ZUKUNFT

mit Anke Rehlinger

FraktionsExtra

Der Februar war ein guter Monat für die Zukunft des Saarlandes. Mit der Umsetzung des Verkehrsentwicklungsplans ÖPNV (VEP ÖPNV) haben wir die Weichen für den ÖPNV von morgen neu gestellt.

Der letzte VEP ÖPNV stammt aus dem Jahr 1998. Allerhöchste Zeit, unseren ÖPNV im Saarland auf die großen Themen der neuen Mobilität einzustellen! Unser ÖPNV wird nicht nur einfacher, günstiger und sozialer, sondern auch digitaler. Damit beseitigen wir entscheidende Hemmnisse für all jene Menschen, die bisher kaum oder wenig mit Bus und Bahn unterwegs waren. Zu den großen Meilensteinen auf diesem Weg zählen insbesondere die Tarifreform, die sich vom Wabensystem entfernt, und die Reaktivierung von Bahnstrecken sowie den Aufbau einer S-Bahn für das Saarland. Wichtig bleibt aber: Die Verkehrswende wird es nicht zum Nulltarif geben! Die kommenden Monate müssen wir daher auch dazu nutzen, die Finanzierung möglichst vieler Vorschläge zu organisieren. Und das langfristig, denn unser ÖPNV soll sich auch nach Corona in Richtung Zukunft bewegen!

Eine weitere Blaupause für die Zukunft ist der „Masterplan Industrieflächen 2“, kurz „Masterplan 2“. Er ist der Schlüssel für das Gelingen des Strukturwandels im Saarland.



Ansiedlungen wie die von SVolt und Nobilia haben gezeigt, dass das Saarland alles zu bieten hat, was für Unternehmen wichtig ist: Fachkräfte, Forschung, Know-how. Dafür braucht es eine vorausschauende Flächenpolitik, die wir mit dem Masterplan 2 umsetzen werden. Ihr seht also, da geht was ... packen wir's an!

TOP BEI SOCIAL MEDIA

DIE SPD-LANDTAGSFRAKTION ERREICHT ONLINE DIE MEISTEN SAARLÄNDER:INNEN

Seit Januar diesen Jahres veröffentlicht die Union Stiftung im Saarland ein „Social Media Briefing“, das die digitale Arbeit der saarländischen Politik auf Social Media Plattformen unter die Lupe nimmt.

Hierbei hat sich gezeigt: Die SPD-Landtagsfraktion ist Spitzenreiterin im Saarländischen Landtag. Von allen Landtagsfraktionen erreicht die SPD mit ihren Angeboten die meisten Menschen online.

Zudem hat sie im Januar 2021 die meisten Themen gesetzt: Themen der Landespolitik, aber auch bundespolitische Themen mit Saarlandbezug.

Außerdem hat die Studie der Unionsstiftung ergeben, dass das Saarländische Ministerium für Bildung und Kultur die größte Beliebtheit auf Facebook hat. Das Ministerium von Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot hat demnach rund 10.000 Facebook-Fans.

HILFE FÜR KATZEN UND KÜKEN

DIE SPD KÜMMERT SICH UMS TIERWOHL

Anfang des Jahres konnte die SPD zwei wichtige Erfolge im Bereich des Tierschutzes verbuchen. So wird das sogenannte „Kükenschreddern“, also das millionenfache Töten männlicher Küken nach dem Schlüpfen ab 2022 bundesweit verboten. Unsere tierschutzpolitische Sprecherin Pia Döring hat lange für diese Maßnahme gekämpft.



Zudem wurde eine neue Katzenschutzverordnung im Saarland erlassen. Verwilderten Katzen wird so geholfen und Tierschützer werden entlastet. 200.000 Euro stehen hierfür bereit. Dazu sagt Pia Döring: „Das Verbot des Kükenschredderns und die Katzenschutzverordnung sind zwei große Erfolge für den Tierschutz!“

WELTFRAUENTAG UND EQUAL PAY DAY 2021

FraktionsExtra

Am 8. März ist der zweite Weltfrauentag während Corona. Und nach wie vor gilt: Frauen tragen die Hauptlast der Pandemie. Sie sind in dieser schwierigen Zeit besonders betroffen und gefordert und in vielen systemrelevanten Berufen vertreten. So sind 87 % der Pflegekräfte im Saarland weiblich. Zudem kümmern sich 69 % der Frauen um die Hausarbeit – und stemmen oft zusätzlich Kinderbetreuung und Homeschooling. Dennoch werden Frauen in vielen Branchen immer noch schlechter bezahlt als Männer. Die Lohnlücke zwischen den Geschlechtern liegt 2021 bei 19 %. Hierauf macht der Equal Pay Day am 10. März aufmerksam. Die SPD im Saarland begeht den Weltfrauentag mit einigen Initiativen: Sie bietet mehrere Online-Informationsveranstaltungen, verteilt corona-konform Blumen, hat ein [Erklärvideo](#) produziert und einen frauenpolitischen Antrag im Parlament eingebracht. All das findet ihr auf unserer Facebook-Seite.



Wir kämpfen weiterhin aus tiefstem Herzen dafür, dass die Gleichstellung der Geschlechter endlich erreicht wird!

ULRICH COMMERÇONS NEUER PODCAST

HALBE STUNDE MIT ...

Zu Gast: Die Gründer des Blue Future Projects



Am Mittwoch, den 10. März 2021 um 19 Uhr startet eine neue Folge des Live-Podcast „Halbe Stunde mit ...“ unseres Fraktionsvorsitzenden Ulrich Commerçon. Der Stream ist auf der [Facebook-Seite von Ulrich Commerçon](#) zu sehen und danach auf allen gängigen Podcast-Plattformen abrufbar.

Der Video-Podcast lebt vom 1:1-Austausch mit spannenden Saarländerinnen und Saarländern. Er soll Diskussionen anregen, die über den Tag hinaus gehen. Fragen der Zuschauer:innen werden nach dem Dialog im Chat beantwortet.

In der kommenden Folge begrüßt Ulrich Commerçon die saarländischen Unternehmer Tibor Sprick und Christoph Dillenburger vom Blue Future Project.

Die beiden Freunde haben ein soziales Unternehmen in Saarbrücken gegründet, das sich für den Aufbau einer nachhaltigen Wasserversorgung in afrikanischen Gemeinden einsetzt. Das erreichen sie, indem sie vor Ort Arbeitsplätze schaffen und so die Lebensverhältnisse der Menschen verbessern.

Wir freuen uns auf ein spannendes Gespräch!

NEUE STUDIE

URWALD IM SAARLAND

Die Projekte des Umweltministeriums wirken

Rund ein Prozent der saarländischen Landesfläche besteht aus unberührtem Wald! Das hat eine aktuelle Erhebung des Redaktionsnetzwerks Deutschland und des ZDF-Magazins „Frontal 21“ ergeben.

Das Saarland steht damit bundesweit auf Platz 2 der Bundesländer mit dem größten Naturwaldanteil, knapp hinter

Mecklenburg-Vorpommern. Mit mehreren Initiativen hat unser Umweltminister Reinhold Jost dafür gesorgt, dass der unberührte Wald im Saarland wachsen kann. Dazu zählen etwa Naturwaldzellen und der „Urwald vor den Toren der Stadt“ bei Saarbrücken. Vielen Dank, Reinhold Jost!

HAND AUFS HERZ, HERR STAATSEKRETÄR

mit Sebastian Thul

FraktionsExtra

Lieber Sebastian, seit 18 Monaten bist du nun der neue Staatssekretär im Umweltministerium: Hand aufs Herz: Wie fühlt sich der Wechsel vom Plenarsaal in eine große Verwaltung an?

Ich war mit Leib und Seele Parlamentarier und habe in dieser Zeit viel bewegen können. Das „Schrottimobilien-gesetz“ ist eins dieser Beispiele, welches die Lebensbedingungen der Menschen in unserem Land verbessern kann und woran ich gerne mitgearbeitet habe. Auch die auskömmliche Finanzierung der Jugendarbeit war mir ein Herzensanliegen. Trotzdem habe ich mich sehr darüber gefreut, in die Landesverwaltung wechseln zu können. Gerade der Umwelt- und Naturschutz, den ich seit Jahren ehrenamtlich begleite, bspw. bei den Naturfreunden Saar, hat mich an meiner neuen Aufgabe gereizt. In meiner neuen Funktion kann ich unsere gute Umweltpolitik hier im Land stärken und den nachfolgenden Generationen ein ebenso liebens- und lebenswertes Land hinterlassen.

Sebastian Thul (40) ist seit September 2019 Staatssekretär im Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz des Saarlandes.

Zuvor war er Abgeordneter im Landtag des Saarlandes und vertrat in dieser Funktion seit 2012 die Bürgerinnen und Bürger im Parlament. Neben der klassischen Sozialpolitik hat er unter anderem die Hochschul- und Medienpolitik des Landes mitgestaltet.



© MUV, Sebastian Bauer

In anderen Regionen Deutschlands verbindet man das Saarland noch immer mit Kohle und Stahl, seltener mit Biolandbau und Wald. Wie wollt ihr das Image des Landes verändern?

Über Jahrhunderte hat sich unser Bundesland mit Dillingen, Neunkirchen und Völklingen einen Namen gemacht in der Stahlproduktion. Die Dillinger Hütte kann dabei auf eine 300jährige Geschichte zurückschauen, ihre Grobbleche werden bei Bauwerken in der ganzen Welt verwendet. Da liegt es nahe, dass man das Saarland damit verbindet. Dabei muss man sich gar nicht auf die Suche nach den Wald- und Wiesenflächen machen. Mit einer bewaldeten Fläche von rund 39 Prozent gehört das Saarland zu den walddreiechsten Bundesländern im Bundesgebiet. Streuobstwiesen gehören zur Kulturlandschaft in der Biosphäre Bliesgau oder auf dem Saargau.

Dass das nicht nur die Saarländer:innen erkannt haben, sondern die grünen Landschaften auch Besucher:innen von nah und fern anziehen, sieht man an den Übernachtungszahlen. Gerade erst ist bekannt geworden, dass das Saarland den zweiten Platz bei den Wildnisgebieten belegt. Und wir sind bereits Vorreiter in Sachen naturnaher Waldbewirtschaftung und Baumartenzusammensetzung. Diese Landschaften wollen wir bewahren und weiterentwickeln. So ist unser Ziel, weitere 1000 Hektar Wald aus der Bewirtschaftung zu nehmen und als Urwald der Natur freien Lauf zu lassen. Was unsere Kulturlandschaften angeht, setzen wir auf regionale Erzeugung und Vermarktung. Die Wertschätzung für Produkte aus der Region nimmt wieder zu und das ist schön zu sehen. Wenn Wein und Viez aus dem Saarland über die Grenzen unseres Bundeslandes bekannt und beliebt sind, müssen wir dieses Image weiter ausbauen.

FraktionsExtra

Beim Insektenschutzgesetz geht das Saarland jetzt einen eigenen Weg. Warum?

Landnutzung und Naturschutz schließen sich für uns nicht aus – das haben wir all die Jahre auch zusammen mit den Landwirten im Saarland unter Beweis gestellt. Der Anteil an ökologisch bewirtschafteten Flächen kann sich im bundesweiten Vergleich sehen lassen, denn wir sind mit 20 Prozent Spitzenreiter im Biolandbau.

Wir haben fast 14.000 ha Fläche, die dem Lebensraumtyp artenreiches Grünland zugeordnet wird – nach den Vorgaben des Insektenschutzgesetzes dürften dann mehr als ein Drittel des gesamten saarländischen Dauergrünlandes folglich nur noch unter strengen Auflagen bewirtschaftet werden. Wir werden nicht hinnehmen, dass wir für unsere erfolgreichen Bemühungen, Landnutzung und Naturschutz miteinander zu vereinbaren, bestraft werden. Deshalb nutzen wir den Spielraum, um eine auf unsere Situation angepasste Lösung zu finden und unseren bisherigen Weg weiterzugehen.

Viele von uns haben in den vergangenen Jahren ihr Konsumverhalten verändert. Wir essen oft etwas weniger Fleisch und kaufen mehr regional ein. Wie unterstützt die saarländische Umweltpolitik diesen Trend?

Wer in der Küche ganz bewusst auf regionale landwirtschaftliche Erzeugnisse setzt und diese am besten direkt im Hofladen oder auf dem Markt einkauft, praktiziert ‚Fairtrade‘ vor der eigenen Haustür und leistet einen wichtigen Beitrag für die heimische Wirtschaft. Regionale Produkte legen außerdem vergleichsweise kurze Transportwege zurück, und das ist gut für die CO₂-Bilanz und damit für den Klima-

schutz. Wir fördern regionale Erzeugung und freuen uns über jeden neuen Hersteller, der sich entscheidet, auf faire regionale Produkte zu setzen. Wir wollen, dass Erzeuger, Veredler und Gastronomen mit ihrem regionalen Angebot und ihrer Qualität möglichst viele Menschen im Saarland erreichen und Botschafter für die Vielfalt unseres Bundeslandes sind. Wir unterstützen die Direktvermarktung und fördern den Kontakt zwischen Erzeuger und Endverbraucher.

Auch den Kampf gegen Lebensmittelverschwendung haben wir uns auf die Fahne geschrieben. Sowohl der Runde Tisch Lebensmittelverschwendung als auch die Aktionswoche sollen für das Thema Lebensmittelwertschätzung sensibilisieren und Wege zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen aufzeigen. Mit bewusstem Einkauf saisonaler und regionaler Produkte kommen wir diesem Ziel schon einen großen Schritt näher.

Und zum Abschluss: Wie soll das Saarland 2030 aussehen?

Das Saarland sollte weiterhin einen starken ländlichen Raum mit viel Landwirtschaft, starker Vereinsstruktur und natürlichen Wäldern bieten. Ich arbeite täglich an der Versöhnung zwischen unserem Industrie- und „Naturland“. Gute Arbeitsplätze schaffen und gleichzeitig unsere Natur bewahren ist die Zukunftsaufgabe, der ich mich als ökologisch denkender Sozialdemokrat verschrieben habe. Gerade als Sohn einer „Hüttenstadt“ weiß ich, dass wir mit technologischem Fortschritt und vorausschauender Landesplanung dieses Ziel erreichen können.

Veranstaltungshinweis

„Halbe Stunde mit ...“ Live-Video-Podcast von Ulrich Commerçon

Zu Gast: Tibor Sprick und Christoph Dillenburger vom Blue Future Project

Mittwoch, 10. März 2021, ab 19 Uhr
Live-Stream auf Facebook

Impressum

SPD-Landtagsfraktion Saarland
Franz-Josef-Röder-Straße 7,
66119 Saarbrücken
Telefon: 0681 5002-361
Fax: 0681 5002-387
Mail: fraktion@spd-saar.de

SPD-FRAKTION-SAAR.DE

